

Zivi

Recht

Entlassung aus dem Zivildienst
Worauf muss man achten?

Termine

Seminare und Workshops
für Zivis

Journal

Als Zivi in der Aidshilfe

Sport

Rückblick auf
das 5. Bundesweite
Zivi-Masters



for zivis only 1/03

Informationen für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende

Von Peter Tobiassen/Fotos: W. Schmidt

Entlassung aus dem Zivildienst

Worauf muss man achten, wenn man den Dienst beendet?



In den nächsten Monaten endet für viele der Zivildienst. Mit der Entlassung sind eine ganze Reihe von Formalitäten zu erledigen und manches sollte beantragt werden, damit später keine Nachteile entstehen. So geht es auch Werner und Peter, den beiden Musterzivilis.

Der Zivildienst endet nach zehn Monaten. Rechtzeitig vorher übersendet das Bundesamt die Entlassungspapiere an die Zivildienststelle. Diese muss die Papiere den Zivilis aushändigen: Dienstzeitbescheinigung, Entlassungsgeldfestsetzung und einen Fahrgutschein für die Heimreise. (Leitfaden B 3 – siehe Kasten)

Letzter Arbeitstag

Doch bis es soweit ist, ist noch eine ganze Menge zu regeln und zu tun. Überstunden sind rechtzeitig durch Freizeit auszugleichen und der Resturlaub ist zu beantragen. Werner hat 10 Tage Urlaub aufgespart und will diesen Urlaub am Schluss des Dienstes nehmen. Bei der Festlegung der Urlaubstage ist folgendes zu beachten: „Der Entlassungstag ist grundsätzlich der Heimreisetag. Fällt der Entlassungstag jedoch auf einen Samstag, Sonntag, Montag oder einen Wochenfeiertag, ist Heimreisetag der vorhergehende Werktag; der Samstag gilt hierbei nicht als Werktag. Die Dienststelle hat dafür Sorge zu tragen, dass der Dienstleistende bis 21 Uhr am Heimatort eintreffen kann. Es ist zulässig, den Dienstleistenden am Heimreisetag zur Dienstleistung heranzuziehen (Ausnahme: der Erholungsurlaub endet am Tage vor dem Heimreisetag).“ (Leitfaden E 5 Ziffer 2.2.1.4)

Wenn der Zivildienst mitten in der Woche endet, kann der letzte Urlaubstag also der vorletzte Zivildiensttag sein, weil dann am letzten Tag eine Heranziehung zu Dienstleistungen nicht mehr zulässig ist. Werner hat in diesem Jahr das Glückslos gezogen. Sein Zivildienst endet nämlich am 31.3. – in diesem

Jahr ist das ein Montag. Heimreisetag ist damit Freitag, 28.3., an dem er nicht mehr arbeiten muss, wenn er seinen Urlaub am Donnerstag, den 27.3. enden lässt. Auch der Juni endet in diesem Jahr – zivildienstgünstig – mit einem Montag.

Geld

Das Entlassungsgeld beträgt bei voll abgeleistetem Dienst (10 Monate) 690,24 € und ist von der Zivildienststelle vor dem Dienstenende auszuzahlen. Die Überweisung muss so rechtzeitig erfolgen, dass das Geld am Entlassungstag auf dem Konto des Zivilis eingegangen ist. Wer freiwillig den elften Monat Zivildienst leistet (nach früherer Dienstdauer), erhält für diesen Monat kein Entlassungsgeld. Es bleibt auch hier bei 690,24 €.

Peter erfährt unmittelbar vor dem Ende seines Dienstes, dass ihm nie Bekleidungsgeld ausgezahlt wurde (1,18 € pro Tag oder 354 € in 10 Monaten). Seine Dienststelle meint, dass nach dem Dienstenende nichts mehr zu zahlen sei. Da irrt sie sich. Wenn Geldbezüge während des Zivildienstes nicht korrekt ausgezahlt wurden, können diese bis vier Jahre nach dem Ende des Zivildienstes noch angefordert werden (Leitfaden F 7 Ziffer 2.2.2.).

Aus praktischen Gründen ist es natürlich sehr hilfreich, spätestens unmittelbar nach dem Ende des Dienstes die fehlenden Gelder anzufordern, wenn alle Unterlagen (Personalhilfsakte, Dienstpläne) noch greifbar sind und sich die wichtigsten Sachverhalte noch nachvollziehen lassen.

Entlassungsuntersuchung

Musterzivi Werner hat in der Altenpflege gearbeitet. Das ist manchmal ganz schön auf den Rücken gegangen, vor allem wenn Bettlägerige betreut werden mussten. Er beantragt eine Entlassungsuntersuchung (Leitfaden G 2 Ziffer 4). Bei der Einstellungsuntersuchung hatte der Arzt festgestellt: „**Topfit – keine Einschränkungen bei den Tätigkeiten**“. Vielleicht ergibt sich bei der Entlassungsuntersuchung: „**Einschränkungen bei der Verwendung, schweres Heben und Tragen sollte vermieden werden**“. Wenn sich bei der Entlassungsuntersuchung Veränderungen gegenüber der Einstellungsuntersuchung herausstellen sollten, werden sie in den Gesundheitsunterlagen festgehalten. Das kann, wenn die gesundheitlichen Einschränkungen bestehen bleiben, wichtige Anhaltspunkte dafür liefern, dass der staatliche Pflichtdienst Ursache für die Erkrankung ist. Daraus kann sich unter Umständen ergeben, dass der Staat Versorgungsleistungen zahlen muss. Deshalb gilt grundsätzlich, nicht nur für Musterzivi Werner, sondern für alle Zivis: **Auf die Entlassungsuntersuchung sollte niemand verzichten.**

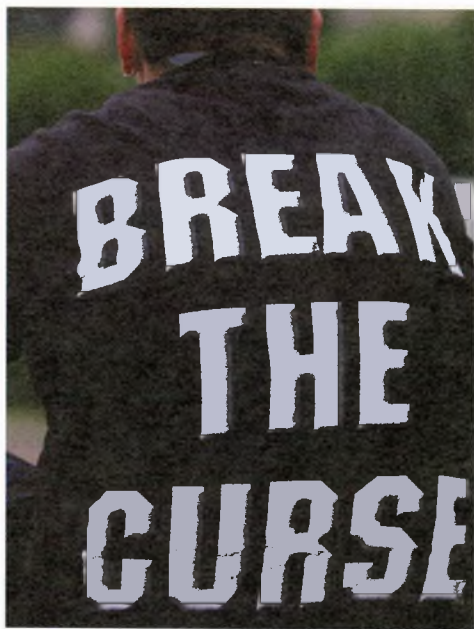
Manchmal kommt es sogar zu erheblichen gesundheitlichen Schädigungen bei der Ausübung des Dienstes. Zu einer solchen Schädigung kann es nicht nur durch Unfälle, sondern auch durch andere Vorgänge kommen, zum Beispiel Bandscheibenvorfall beim Heben eines Patienten. Dann ist auf jeden Fall ein Antrag auf Feststellung einer Zivildienstbeschädigung (Leitfaden G 12) zu stellen. Wenn der betroffene Zivi noch nicht entlassen ist, ist der Antrag an das Bundesamt für den Zivildienst zu richten. Nach dem Dienstende ist der Antrag bei dem „Versorgungsamt“ zu stellen, das für den Wohnort zuständig ist.

Dienstzeugnis

Die Musterzivis Werner und Peter waren echte Musterzivis. Deshalb möchten sie natürlich ein Dienstzeugnis haben, mit dem sie später nachweisen können, was und wie sie gearbeitet haben. Werner wurde von seiner Dienststelle sogar acht Wochen vor dem Dienstende dazu befragt, ob er ein Zeugnis haben

möchte. Musterzivi Werner hat offensichtlich eine Musterdienststelle getroffen. Die Zivildienststelle hat dem Bundesamt alle nötigen Daten übermittelt und so kann das Dienstzeugnis rechtzeitig mit dem Dienstende ausgehändigt werden (Leitfaden B 5 Ziffer 3). Musterzivi Peter muss sich selber darum kümmern. Er beantragt das Dienstzeugnis kurz vor dem Dienstende und erhält es wenige Tage nach seiner Entlassung.

Manchmal ist das offizielle Dienstzeugnis sehr formal und knapp gehalten (siehe Vordruck im Leitfaden B 5, Anlage 2) und gibt den tatsächlichen Umfang der Tätigkeiten und die Leistungen des Zivis nicht im nötigen Umfang wieder. **Deshalb sollte sich niemand scheuen, ein „übliches Arbeitszeugnis“ bei der Zivildienststelle zu erbitten.** Das kann bei späteren Bewerbungen außerordentlich hilfreich sein.



Mit und ohne Arbeit

Mit dem Ende des Zivildienstes tauchen Werner und Peter wieder ins „normale Leben“ ein. Werner hat es einfach. Er hat vor dem Zivildienst gearbeitet und sein Arbeitsplatz blieb ihm erhalten. Er meldet sich bei seinem Arbeitgeber zurück und alles läuft „wie von selbst“. Peter hat mehr Probleme. Er hatte vier Monate vor dem Zivildienstbeginn seine Schule beendet und will im Oktober mit dem Studium beginnen. (Seine Daten: Schulende 30.6.2002, ZD-Beginn 1.11.2002, ZD-Ende 30.8.2003, Studium 15.10.2003) Unmittelbar nach der Schule hatte er sich beim Arbeitsamt arbeitssuchend gemeldet, aber weder Arbeit vermittelt noch Arbeitslosenunterstützung bekommen.

Nach dem Zivildienst meldet sich Peter wieder beim Arbeitsamt, um mindestens für die Zeit bis zum Studium noch eine Arbeit zu bekommen. Das klappt wieder nicht, aber er erhält gut 600 € Arbeitslosengeld im Monat, weil die Zeit des Zivildienstes wie eine Erwerbstätigkeit gewertet wird. Wichtig dabei war, dass zwischen Schule und Zivildienstbeginn mindestens vier Monate lagen, in denen er dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stand.



Kindergeld

Nach dem Zivildienst setzen auch die Kindergeldzahlungen an die Eltern wieder ein, wenn es anschließend in eine schulische oder berufliche Ausbildung oder in ein Studium geht. Unproblematisch ist das, wenn zwischen Zivildienstende und Ausbildungsaufnahme nicht mehr als vier Monate liegen oder wenn – bei einem längeren Zeitraum – nachgewiesen wird, dass es um ein „Ausbildungsplatzsuchendes Kind“ geht. Wer in der Übergangszeit bis zur Ausbildungsaufnahme arbeitet oder Arbeitslosengeld bekommt, sollte sich vorher bei der Kindergeldkasse nach den Freibeträgen für den Bezug von Kindergeld erkundigen. Der Einkommensfreibetrag für die zwölf Monate, die dem Zivildienst folgen, liegt bei 7.188 €. In diesen Freibetrag werden nicht nur das Arbeitseinkommen, sondern auch zum Beispiel der Zuschussanteil des BAFöGs und – rechtlich umstritten – das Entlassungsgeld eingerechnet.

Wichtige Tipps

Mit „Leitfaden B 3“ ist auf die entsprechende Stelle im „Leitfaden für die Durchführung des Zivildienstes“ verwiesen, der in jeder Zivildienststelle eingesehen werden kann und auch im Internet zu finden ist:

www.zivildienst.de/index4.htm

Dort steht er in der jeweils aktuellen Version auch als Download zur Verfügung.

Weitere Auskünfte gibt es über die Zivi-Hotline 0421/340025 bei der Zentralstelle für Recht und Schutz der Kriegsdienstverweigerer oder über www.Zivildienst.info

Mehr Recht im Internet:

www.zivil.de

Auf unserer Homepage finden sich unter „Recht“ weitere Infos rund um das Zivildienstrecht. Außerdem: Aktuelle Nachrichten, Hintergrundberichte zu den Themen „Gewalt“ und „Frieden“, Angebote aus unserem „zivil-Shop“ und interessante Links.

zivil ONLINE

- LEBENSARTIKEL
- INFO ZUM ZIVILDIENST
- ADRESSEN
- ARTIKEL
- ANZEIGEN
- EINE WELT
- FRIEDEN
- GEWALTFREIHEIT
- FINDSACHEN
- GOOD NEWS
- HOME
- INHALT „zivil“
- KONTAKT
- LINKS
- REDAKTION
- WORKSHOPS
- SEMINARE
- SHOP
- ZIVILDienst

Herzlich willkommen auf der Website von zivil!

Wir bieten Ihnen hier neue Infos und Fakten (Aktuell), einen Einblick in unsere jüngste Ausgabe (Blog), Tipps und Seminarangebote für Kids und viele wichtige Adressen.

Gerns senden wir Ihnen ein aktuelles Erhebungs- oder Angebote aus unserem zivilshop.

Die nächste Ausgabe von zivil erscheint Mitte Februar 2003.

Viel Spaß mit zivil wünscht Ihre zivil-Redaktion

Werner Schulz
Chefredakteur

P.S.: Übrigens: Die Mitarbeit engagierter Lesenden und Leser ist uns willkommen. Wer Ideen hat, sollte einfach mal in der Redaktion anrufen – oder chatten!

Globalisierung

zivil - Zeitschrift für Frieden und Gewaltfreiheit - telefonisch: zivil@zivil.de

Zivi Power Jena gegen Barfuß-Bethlehem Koblenz

Text und Fotos von Christian Meyer

Beim „5. Bundesweiten Zivi-Masters 2003“ in Hanau kickten 32 Mannschaften gegeneinander, und alle für ein Motto: Für EINE Welt, für globale Gerechtigkeit



Dieter Hackler beim symbolischen Anstoß des Zivi-Masters. Links daneben Helmut Stein und die Mannschaften FC Zivi Hochstadt (links) und Das Weiße Ballett (rechts)

Sie kamen aus aller Herren Bundesländer und nannten sich Die Grobmotoriker (Hanau), FC Krückstock (Karlsruhe), Schaafs-Gabe (Bremen) oder The Urban Devils (Berlin). Alle freuten sich auf ein spannendes Turnier, bei dem sie nicht nur eine gute Figur abgeben, sondern nach Möglichkeit auch den begehrten Turniersieg davontragen wollten.

Die Voraussetzungen stimmten. Helmut Stein (kirchlicher Beauftragter) und das Maintal-Hochstädter Beratungsteam für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende hatten die August-Schärttner-Großsporthalle bestens hergerichtet: Auf zwei parallelen Feldern konnten die insgesamt 128 Partien ausgetragen werden, fünf Schiedsrichter standen bereit, das Team Schweinehalle (ein Jugendzentrum in Hanau im ehemaligen Viehhof) übernahm wie immer professionell die Turnierleitung und das Restaurations-Team versorgte mehr als 300 Zivi-Fußballspieler und etliche Gäste den ganzen Tag.

„Ausgeschlafen“ (denn die von weit her angereisten Teams hatten in Hotels in Hanau und Umgebung übernachtet) erfolgte um 9:30 Uhr der symbolische Anstoß des Turniers, für das sich rund 230 Mannschaften beworben hatten. Dieter Hackler, Bundesbeauftragter für den Zivildienst aus Bonn, beförderte den

Ball mir seiner berüchtigten „rechten Klebe“ ins Spielfeld. Danach gab es für die 32 teilnehmenden Teams kein Halten mehr.

Sieger des immer mit einem friedenspolitischen Motto versehenen Turniers – dieses Mal „Für EINE Welt, für globale Gerechtigkeit“ – waren eigentlich alle. Das Finale gewann Zivi-Power Jena vom Klinikum Jena, das bei den letzten beiden Turnieren jeweils im Finale unterlegen war, mit 1:0 gegen das ebenfalls hervorragende Team Barfuß-Bethlehem Koblenz.

Fußball war am Turniertag die Hauptsache, diente aber auch gleichzeitig als „Vehikel“ für den friedenspolitischen Hintergrund der über 20-jährigen Arbeit des Maintal-Hochstädter Beratungsteams. Der Erlös kommt nämlich drei lokalen Initiativen zugute (Deutsch-Ghanaischer Verein Hanau, Nicaragua-Initiative Hanau, Black & White Hammersbach), die sich seit Jahren in der Eine-Welt-Arbeit mit konkreten, persönlich betreuten Projekten engagieren und diese Arbeit auch in der Halle mit Bildern und Texten dokumentierten. Die Höhe des Erlöses stand bei Turnier-Ende noch nicht fest. Möchte jemand noch für den sozialen Zweck des Turniers spenden, hier das Sonderkonto: Raiffeisenbank Main-Kinzig, Kontonr. 106463363, BLZ 506 616 39. 



Stimmung und Essen beim „Zivi-Masters“ waren gut. Dafür sorgte das Restaurations-Team. Vorne der Verfasser Christian Meyer



Die Sieger: Zivi-Power vom Klinikum Jena



Als Zivi in einer
Aids-Beratungsstelle:

Lernen, genau zuzuhören

Text und Fotos von Reinhard Wylegalla

Lernt Menschen besser einzuschätzen –
ZDL Janek bei der Aidshilfe in Leipzig

Die Möbel waren an ihren neuen Plätzen aufgestellt. Nur die Lampen und das Geschirr standen noch verpackt auf dem Transporter. Zeit für eine Atempause in der neuen Wohnung. Die achtzehnjährige Mieterin hatte die Mitarbeiter der Aidshilfe Leipzig e.V. gefragt, ob sie ihr beim Umzug helfen würden. Gar keine Frage! ZDL Janek Gallitschke fuhr den Transporter und packte auch kräftig mit zu. Beim Imbiss sprach er mit dem Mädchen über Gott und die Welt. „Ich ahnte nur, dass sie HIV-positiv ist“, so der Zivi. Die Begegnung hatte ihn nachdenklich gestimmt: „Das Mädchen ist genau so alt wie ich. Ich überlegte, was sich wohl in meinem Leben alles verändern würde, wenn ich betroffen wäre.“

Seit August 2002 leistet Janek Zivildienst in der Aidshilfe Leipzig e. V. „Ich hatte mich vorher in verschiedenen Dienststellen umgesehen. Unter anderem auch in einem Heim für behinderte Kinder und einem Café für psychisch Kranke“, berichtet er. Mit dem Thema Aids hatte er sich zum ersten Mal als Schüler im Bio-Leistungskurs beschäftigt. Ein Bekannter, der während des Studiums ein Praktikum in der Aidshilfe absolviert hatte, ermutigte ihn dann, dort den Zivildienst zu leisten. „Ich wollte mehr über das Thema HIV erfahren und auch Menschen kennen lernen, die davon betroffen sind“, begründet Janek seine Entscheidung.

Was jedoch eine gewisse Unsicherheit nicht ausschloss: „Je näher der 1. August rückte, um so häufiger hatte ich Zweifel, ob ich den Anforderungen gewachsen sein werde“, gibt der Zivi zu. Er hatte erwartet, in der Beratungsstelle kranken und deprimierten Menschen zu begegnen. Der Umgang

mit Betroffenen ist indessen längst nicht so schwierig, wie Janek befürchtet hatte. „Jeder Mensch hat angenehme und weniger angenehme Seiten. HIV-Infizierte erleben ebenso wie jeder Gesunde auch gute und schlechte Tage“, weiß er inzwischen. Und mit Personen, bei denen die Krankheit als Folge der Immunschwäche ausgebrochen ist, hat er als Zivi keinen Kontakt. Janek: „Der Umgang mit erkrankten HIV-Infizierten setzt eine gute Ausbildung und sehr viel Erfahrung voraus.“

Begegnung statt Isolation

In den ersten Wochen unterstützte der Zivi eine Praktikantin. Inzwischen ist er so gut mit dem Metier vertraut, dass er eigenständig für Ratsuchende Termine koordinieren kann. Janek gibt auch am Telefon Auskunft, wo Aids-Tests vorgenommen werden oder in welchen Behörden es Ansprechpartner für Betroffene gibt. Auf diese Weise bleibt den Mitarbeitern mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben. Das Spektrum der Hilfeleistungen ist sehr breit gefächert. Unter anderem werden Betroffene beraten und bei der Lebensbewältigung begleitet. Es gibt ein anonymes Beratungstelefon und kranke HIV-Infizierte werden zu Hause oder im Krankenhaus besucht. Schließlich leisten die Mitarbeiter Aufklärungs- und Präventionsarbeit.

Auch für den Zivi gibt es aber genug Gelegenheit, Betroffenen auf menschlicher Ebene zu begegnen. Zum Beispiel wenn es um praktische Hilfeleistungen wie etwa beim Umzug geht. Über die Funktion als Beratungsstelle hinaus ist die Aidshilfe Leipzig e. V. aber auch eine Begegnungsstätte für Nichtbetroffene. Auf diese Weise versucht man, einer Isolation

der HIV-Infizierten entgegenzuwirken. Janek: „Zweimal in der Woche lädt unser Café ein.“ Zuweilen steht dann der Zivi als Gastgeber hinter der Theke. „Die Berater haben Schweigepflicht. Deshalb weiß ich nicht, welche Gäste HIV-positiv sind“, so Janek. Mitunter erfährt er aber im persönlichen Gespräch mit ihnen – zuweilen nur indirekt –, dass sie von Immunschwäche betroffen sind. **„Dabei lerne ich, genau zuzuhören und Menschen besser einzuschätzen.“**

Das Café wird überwiegend von Homosexuellen besucht. Janek hat gelernt, mit ihnen umzugehen: „Ich habe gesellschaftliche Vorurteile relativiert.“ Der Zivi geht auf jeden Gast individuell ein und toleriert kleine Macken: „Man wird diplomatisch“, bringt er es auf den Punkt. Dabei wahrt er jedoch die notwendige Distanz. Zu manchem Besucher hat er aber mittlerweile ein freundschaftliches Verhältnis. Außer „Kaffeeklatsch“ veranstaltet die Aidshilfe Leipzig e.V. regelmäßig Feste und Ausstellungseröffnungen, an denen auch Partner und Familienmitglieder von Betroffenen, Freunde und Vereinsmitglieder teilnehmen. Vorträge mit Themen aus Medizin und Forschung oder Berichte über Aids-Kongresse werden hingegen überwiegend von Infizierten besucht.

Viele neue Eindrücke also, die verarbeitet werden müssen. In der Familie kann Janek

aber jederzeit über das Erlebte reden: „Mein Vater hat nie abgeraten, sondern eher gefördert, dass ich in der Aidshilfe arbeite“, berichtet er. Und seine ältere Schwester hat sogar schon das Café besucht und war auch auf dem Herbstfest dabei. Im Freundeskreis ist Janeks Entscheidung für die Aidshilfe allerdings umstritten: „Einige Kumpels waren sehr überrascht. Andere wiederum finden das Spitze. Sie sind sehr interessiert und haben auch schon einmal hereingeschaut.“ In puncto Sexualität und Prävention ist der Zivi für sie inzwischen kompetenter Ansprechpartner. Er entwickelt allerdings kein „Sendungsbewusstsein“, sondern gibt allenfalls auf Fragen aus dem Freundeskreis sachlich Auskunft.

Während des Zivildienstes in der Aidshilfe Leipzig e. V. gewinnt Janek mannigfache Erkenntnisse, die er ganz sicher auch im späteren Berufsleben nutzen kann. Wenn er ausgeschieden ist, möchte er studieren, und zwar Wirtschaft. Den Kontakt zur Aidshilfe Leipzig e. V. möchte er allerdings – so gut es seine Zeit erlaubt – fortsetzen. So wie schon mancher „Ehemalige“ zuvor.

Zivistellen bei der Aidshilfe gibt es an vielen Orten. Die Adressen stehen im Telefonbuch oder sind zu finden unter www.aidshilfe.de (Adressen/Mitgliedsorganisationen).

Zivi Janek im Begegnungscafé



„Reflekt“ – Info-Flyer von Zivis für Zivis

Seit November gibt es beim Verein für Körperbehinderte in Sindelfingen eine kleine Zeitung, die von den dortigen Zivis in Eigenregie erstellt und vervielfältigt wird. „Reflekt“ heißt der Flyer, der mit vier bis sechs Seiten alle vier Wochen erscheint. Er will vor allem innerhalb der Einrichtung informieren, in erster Linie über das, was die Zivis betrifft. Die veranstalten z.B. regelmäßig Diskussionen in der „Politik AG“, oder suchen Mitspieler zur Gründung einer Band. Es werden aber auch

Themen aufgegriffen, die nix mit dem Zivildienst zu tun haben, wie etwa das Porträt einer jungen Künstlerin aus der Region oder CD-Vorstellungen. „Reflekt“ ist ein schönes Beispiel dafür, dass auch Zivis in großen Einrichtungen dazu beitragen können, die Kommunikation untereinander zu verbessern. zivil wünscht den Machern von „Reflekt“ viele Leserinnen und Leser und eine lange Zukunft.

Kontakt: „Reflekt“, Lorenz Pöllmann, Jahnstraße 51, 71032 Böblingen

Workshops und Seminare sind ein Angebot der kirchlichen Beauftragten an Zivildienstleistende und interessierte Gäste aus der jeweiligen Region. Sie werden von den Teilnehmern mitgestaltet und sollen das Gespräch und gemeinsames Handeln fördern. Für Workshops und Seminare kann Sonderurlaub nach Leitfaden A8 in Anspruch genommen werden. Die Fahrtkosten zwischen Dienststelle und Tagungsort werden Zivildienstleistenden bis zu 22 Euro vom Veranstalter erstattet.

Aktuelle Seminare unter www.zivil.de



Treffpunkt Kirchentag - Aus vielen Regionen reisen Zivi-Gruppen in diesem Jahr nach Berlin. Hier: Szenen vom Kirchentag 2001 in Frankfurt.

Bayern

24.03.-28.03. 03 Obertrubach: „Komplexitätsmanagement“

Das Leben ist komplex, Systeme vernetzt, eigendynamisch und oft unüberschaubar. Das erlebt man täglich in verschiedenen Zusammenhängen. Im Rahmen einer Computersimulation, am Beispiel eines Entwicklungshilfe-Projekts, wollen wir erfahren, wie Bereiche in komplexen Systemen zusammenwirken, die man oft nicht bedacht hat und welche Auswirkungen unser Denken und Handeln langfristig hat (haben kann). Dies zu durchschauen und für seine eigene Lebensplanung, sein eigenes Handeln anzuwenden – darum geht es in dieser Woche.

07.04.-11.04. 03 Ruhpolding: „Wellness für Leib und Seele“

Sich einmal richtig verwöhnen, über das eigene Leben und unsere spirituellen Wurzeln, unsere Glaubensvorstellungen nachdenken. Mit Phantasiereisen, Meditation, Shiatsu, erlebnispädagogischen Elementen und verschiedenen Freizeitaktivitäten ist Gelegenheit, sich selbst und andere besser kennen zu lernen. Das Freizeit- und Tagungshaus Labenbachhof und die nähere Umgebung bieten ideale Voraussetzungen. Folgende Möglichkeiten bestehen neben dem reichhaltigen Programmteil: Sauna im Labenbachhof; Wellnessbad Vita Alpina; Skisport; Kletterwand und Skating im Powerland Ruhpolding.

05.05.-09.05. 03 Rödental/Coburg: „Gewaltfreie Konfliktbearbeitung“

Konflikte, Auseinandersetzungen, Streit gehören zu unserem Leben. Für viele sind diese Worte nur negativ, frei nach dem Motto: „Konflikte darf es nicht geben! Konflikte sind schlecht! Konflikte führen immer zu Gewalt!“ In diesem Seminar wollen wir in Übungen zeigen, dass Konfliktfähigkeit eine wichtige soziale Kompetenz nicht nur für die Zivizeit, sondern auch im Beruf oder in der Familie ist. In jedem Konflikt steckt eine Gefahr, aber auch die Chance für positive Veränderung. Der Umgang mit Konflikten kann gelernt werden. Konfliktlösungsmanagement ist eine wichtige Voraussetzung für den späteren Beruf. Teilnehmer an dieser Werkwoche erhalten ein Zertifikat über die Teilnahme an diesem Training.

19.05.-23.05. 03 Pappenheim: „Das war mein Zivildienst“

Für Zivis, deren Zivizeit demnächst ausläuft. Der eine wird froh sein, wenn die Zeit endlich vorbei ist. Dem anderen

fällt der Abschied von „seinen“ Leuten nicht so leicht. Keinen aber hat das Zivi-Jahr unbeeindruckt und unverändert gelassen. Wir werden diese Zeit gemeinsam Revue passieren lassen.

29.05.-01.06. 03 Bertin: Ökumenischer Kirchentag „Ihr sollt ein Segen sein“ Zivis erhalten Sonderurlaub (siehe „Leitfaden für die Durchführung des Zivildienstes“: A8 – Rüstzeiten/Werkwochen)

02.06.-06.06. 03 Deinsdorf: „Aus der Höhle auf den Berg“

Wir werden in einem alten oberpfälzischen Haus unterkommen und von dort aus einige Exkursionen unter fachkundiger Anleitung eines Erlebnispädagogen unternehmen. Einmal geht es in und durch eine Höhle; dann werden wir uns nach einigen Übungen von einem Felsen abseilen. Übungen, die uns die Grenzen der eigenen Person vermitteln können, aber auch zeigen, wozu jeder von uns in der Lage ist. Es gibt neben den Aktivitäten draußen auch genügend Zeit zum Gespräch und Relaxen. Nicht nur für Kletterfreaks und solche, die es werden wollen, sondern für alle, die mal eine Woche Zeit für sich haben wollen.

23.06.-27.06. 03 Deinsdorf: „Natur erleben – mit allen Sinnen“

Bei dieser Werkwoche werden wir gemeinsam erfahren und lernen: – Natur hautnah erleben, beim Übernachten im Freien (im Tipi oder in einer steinzeitlichen Halbhöhle) und beim Schwimmen im See – mit Hilfe spielerischer Naturerlebnisse unsere Sinne bewusst einsetzen – ökologische Zusammenhänge am Beispiel der „Hersbrucker Alb“, durch Besuche beim Biobauern oder in einem Naturschutzgebiet – spannende naturwissenschaftliche Untersuchungstechniken, wie die Gewässergütebestimmung – genaue Naturbeobachtungen, z.B. im Mikrokosmos einer Wiese – Entdeckung unserer Kreativität durch die Schönheit der Natur und Gestaltung von „Naturkunstwerken“ aus natürlichen Materialien – Naturmeditation mit Übungen, in denen man „eins wird“ mit der Natur.

Anmeldeformulare:

Beauftragte für KDV+ZDL,
Gudrunstraße 33, 90459 Nürnberg,
Tel. 0911/43 04-238, Fax 0911/43 04-303,
E-Mail gkb@ejb.de

Braunschweig

17.05.-23.05.03 Prag: Der Zweite Weltkrieg und die Geschichte der jüdischen Gemeinden in Prag und Theresienstadt. (Anmeldeschluss: 15. März)

Anmeldeformulare: Beratungsstelle KDV+ZDL,
Am Fallersleber Tore 9,
38100 Braunschweig,
Tel. 0531/4 29 35, Fax 0531/16424

Hannover

03.03.-07.03. 03 Spiekeroog: Kreative Zugänge zur eigenen Sterblichkeit

07.03.-09.03. 03 Bentierode: Vorbereitung der Minsk-Werkwoche im Mai

14.03.-16.03. 03 Bentierode: Vorbereitung der Polen-Werkwoche im April

24.03.-28.03. 03 Spiekeroog: Der Mensch im Strudel der Medien

04.04.-14.04. 03 Auschwitz/Polen: Aus der Geschichte lernen

09.05.-18.05. 03 Minsk/Russland: Verständigung mit den Völkern der GUS

28.05.-01.06. 03 Berlin: Ökumenischer Kirchentag

Anmeldeformulare:

Arbeitsstelle KDV+ZDL, Postfach 265, 30002 Hannover,
Tel. 0511/12 41-468, Fax 0511/12 41-499,
E-Mail Barbara.Kuehl@evlka.de



Hessen und Nassau

10.03.-14.03.03 Waldernbach: „So habe ich den Zivildienst erlebt“ Die Zivildienstzeit geht für viele bald zu Ende. In der Rüstzeit ist Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, eventuell weiterzugeben und an den Konflikten zu lernen, damit auch aus Frust noch etwas Gutes werden kann. Mit Hilfe eines Denkmals mit dem Titel: „dem letzten Zivi“ aus Stein oder Holz sollen die Teilnehmer der Rüstzeit ihre Rolle noch einmal anschauen: Worauf bin ich stolz? Was war vergeblich?

31.03.-04.04. 03 Darmstadt: „Notfälle und Grenzfälle – wie kriege ich die Bilder aus meinem Kopf?“ Manche Erlebnisse im Zivildienst bleiben im Gedächtnis haften und verursachen Alpträume und Ekel. Für den einen bedeutet das Nervenkitzel, für den anderen ist es bedrängend und schwer auszuhalten. Hier gibt es die Gelegenheit, solche Erlebnisse zu erzählen und sie dann auch zu „begraben“. Einer, der sich mit schwierigen Situationen auskennt, wird dabei sein: der Notfallseelsorger Andreas Mann aus Wiesbaden, der oft auch die Not der Helfer im Blick hat.

Anmeldeformulare:

Zentrum Ökumene, Pfarramt für Zivildienstseelsorge,
Praunheimer Landstraße 206, 60488 Frankfurt,
Tel. 069/97 65 18 54,
E-Mail armin.himmighofen@zoekhn.de

Kirchenprovinz Sachsen

28.02.-09.03. 03 Westküste Irland: „Irlandfreizeit“ Mitten in der herbschönen irischen Küstenlandschaft ganz in der Nähe der höchsten Klippen Europas werden wir Land uns Leute kennen lernen. Der Nordirlandkonflikt bildet einen thematischen Schwerpunkt unserer gemeinsamen Zeit. (Mit Vorbereitungstreffen)

02.06.-06.06. 03 Röhrsdorf: „Kids on studio!“ Ob durch den Klang eines Instrumentes oder die Bewegung des Tanzes: Die Musik eröffnet uns ungeahnte Möglichkeiten. Aber stimuliert bestimmte harte Rockmusik nicht auch zu gewalttätigen Handlungen? Oder ist Musik eher dazu geeignet, Ärgerliches nach außen zu bringen und so schöpferisch tätig zu werden? Diesen Fragen werden wir nachgehen. Wir werden auch selbst Musik machen und aufnehmen. Trommeln, ein Musikstudio und die Anleitung eines Musikprofis stehen uns zur Verfügung. (Voraussetzung: Beherrschung eines Instrumentes!)

Anmeldeformulare:

Arbeitsstelle Eine Welt, Johannes Lewek,
Leibnitzstraße 4, 39104 Magdeburg,
Tel. 0391/53 46-494, Fax 0391/53 46-490,
E-Mail johannes.lewek@ekkps.de

Kurhessen-Waldeck

18.03.-20.03.03 Kassel: „Alternative Energie“ Photovoltaik – Solarwärme – Windenergie – Blockheizkrafttechnik – Energiesparen. Wir sehen uns das alles an, lassen uns informieren und fragen kompetente Gesprächspartner. Wen die Zukunft unserer Energieversorgung interessiert und wer wissen möchte, welche Auswege es aus der Energiekrise gibt, der sollte dieses Seminar auf keinen Fall verpassen. Untergebracht sind wir mitten in Kassel – idealer Ausgangspunkt für Stadterkundungen.

05.05.-10.05.03 Südtirol: „Berge – Bewegung – Bilder“ Kreativ-Workshop. Bilder über Bilder – täglich sind wir einer rasanten Flut von Bildern ausgesetzt, die uns auch beunruhigen, aufreizen, uns fremd bleiben. In den Südtiroler Bergen wollen wir uns auf die Suche nach neuen Seh-Erfahrungen machen, nach Bildern, die uns gut tun und uns beruhigen. Wir werden täglich etwa vier Stunden bergwandern, um den Kopf zu befreien von der Bilderflut unseres Alltags, um neue Eindrücke mit allen Sinnen aufzunehmen. Was wir wahrnehmen, setzen wir auf kreativem Wege um. Wir beschreiben es (Gedichte & Geschichten), drücken es in Farben aus (Aquarelle) und experimentieren mit einer Digitalkamera. An der Rüstzeit nehmen auch Helferinnen im FSJ und FÖJ teil.

19.05.-23.05. 03 von Fulda nach Hann. Münden: Fulda-Radtour „Flusslandschaften“ Zwischen „Entdeckung der Langsamkeit“ und der „Lust auf dem eisernen Rosse dahin zu jagen“ werden wir einige Tage mit dem Rad entlang der Fulda unterwegs sein. Tagesetappen 50-60 km. Wir fahren mit eigenen Rädern und haben unser Gepäck dabei (kein Begleitfahrzeug). Wir starten in Fulda und übernachten in der Nähe von Schlitz, Rotenburg, Melsungen und Kassel und werden uns anschauen, was am Wege liegt.

19.05.-24.05. 03 Insel Pellworm/Nordsee: „Lebensraum Wattenmeer“ Watt, Salzwiesen, Zugvögel – Stichworte, die für einen Lebensraum stehen, der mehr und mehr bedroht wird. Das Wattenmeer, eine einmalige Landschaft zwischen offener See und dem Festland, seltene und ganz speziell angepasste Lebensformen. Wir sind Gäste der „Schutzstation Wattenmeer“, deren Mitarbeiter (meist selbst ZDL) uns führen, begleiten und anleiten werden, damit wir die Lebenswelt der einzelnen Organismen kennen lernen. Wattexkursionen, Vogelbeobachtung, Inselwanderung gehören genauso dazu, wie Vorträge und Diskussionen. Natürlich wird nicht nur gearbeitet. Es bleibt genug Raum für Gespräche und Muße.

07.06.-15.06.03 Krakau/Krakow und Auschwitz/Oswiecim: „jenseits von Schindlers Liste“ Eine Reise durch Gegenwart und Vergangenheiten. Immer noch ist Polen eines der am wenigsten bekannten Nachbarländer. Wir wollen uns auf die Suche nach jüdisch-polnisch-deutschen Spuren in Krakau und Auschwitz machen. Dabei werden wir Gedenkorte besuchen, ZeitzeugInnen befragen, uns mit literarischen und künstlerischen Zeugnissen der Geschichte auseinandersetzen, aber auch die Gegenwart in Polens „heimlicher Hauptstadt“ Krakau erkunden. Der Film „Schindlers Liste“ und seine wahre Geschichte, die in Krakau ihre Filmkulisse fand, bietet uns eine Möglichkeit, die Orte zu befragen und hinter die Fassaden zu schauen. Voraussichtlich können wir fotografieren und Fotos selbst entwickeln.

Anmeldeformulare:

Arbeitsstelle KDV+ZDL, Lessingstraße 13, 34119 Kassel, Tel. 0561/1 09 65 82, Fax 0561/10 78 87, E-Mail kdv-zdl@ekkw



Nordelbien

24.03.-28.03. 03 Röm/Dänemark: „Kino und Religion – Welten stoßen aufeinander“ Das Kino erzählt uns Geschichten über das Böse und die wahre Liebe, über den Tod und das menschliche Glück, über das Leben mit und ohne Happyend. Wir ziehen uns auf die Insel Röm zurück, um uns anhand von Kinoproduktionen für Fragen des Glaubens Zeit zu nehmen.

07.04.-11.04. 03 Röm/Dänemark: „Das Leben ist eine Baustelle“ – Auf der Suche nach dem schönen Leben. Wie sehen meine Pläne für die Zukunft aus: im Blick auf Freizeit und Beruf, „Kohle“ und Karriere, Ehe und Familie? Was sind die Werte und Regeln, die ich für mich gelten lasse? Bei dieser Tagung auf der dänischen Insel haben wir Zeit, um uns über einige Grundvorstellungen vom Glück und vom gelingenden Leben auszutauschen.

12.05.-16.05. 03 Nordsee: „Nordfriesisches Wattenmeer“ Auf dem Segeltörn werden wir eine Hallig, eine Marsch- und eine Geest-Insel anlaufen.

25.05.-06.06. 03 Polen: „Auschwitz, Krakau, Warschau“ Erhaltungsarbeiten, Besichtigungen und Gespräche mit Zeitzeugen in Auschwitz; Stadtrundfahrten und Gespräche mit Journalisten etc. in Krakau und Warschau.

Anmeldeformulare:

Kirchlicher Dienst für KDV+ZDL, Bei der Christuskirche 4, 20259 Hamburg, Tel. 040/25 88 81, Fax 040/40 18 88 65, E-Mail kdv-zdl@kriegsdienstverweignern.de, www.kriegsdienstverweignern.de

Oldenburg

22.04.-25.04. 03 Hude: „Die Kunst der Improvisation: Theatersport“ Theaterspielen ohne festen Text und Drehbuch, ohne Auswendiglernen. Aus dem Augenblick heraus Geschichten spielen, geniale Einfälle haben und dabei nie den Spaß am Scheitern verlieren, das macht die Lebendigkeit von Theatersport aus. Sich selbst neu erfinden unter professioneller Leitung aus dem Improvisationstheater INFLAGRANTI (Bremen) und der Mobilien Theaterwerkstatt der Fachhochschule Ottersberg.

Anmeldeformulare:

Bildungsstätte für den Zivildienst, Haus Marienhude, Hohe Str. 42, 27798 Hude, Tel 0440/8539

Pfalz

24.03.-28.03. 03 Bad Dürkheim: „Die Pfalz unter dem Hakenkreuz“ Spurensuche gegen das Vergessen

Anmeldeformulare:

Arbeitsstelle Friedensdienst, Reiner Landua, Große Himmelsgasse 3, 67346 Speyer, Tel. 06232/6 71 50, Fax 06232/6 7 15 67

Rheinland

16.03.-21.03. 03 London: „Soziales Engagement der City-Kirchen“ Die Arbeit der City Kirchen in London ist geprägt von den Auswirkungen des Sozialgefälles der Millionenstadt. Immigranten, Obdachlose, Entwurzelte suchen Halt und Lebenshilfe. Gemeinsam mit dem „Community Work“ der reformierten Kirche von Camden Town wollen wir diese Arbeitsfelder kennen lernen. Natürlich soll auch Zeit bleiben, ein wenig vom Reiz und der Attraktivität der Stadt zu erleben. Vorgesehen sind Besuch und Gespräch bei der Weltzentrale von ai (amnesty international).

17.03.-21.03. 03 Altenkirchen: „Umgang mit Konflikten und Gewaltbereitschaft in der Jugend- und Gemeindearbeit“

Die Evangelische Jugend hat eine jahrzehntelange Tradition in der Auseinandersetzung mit Rassismus, Rechtsextremismus und Gewalt. Dabei muss sensibel auch auf verdeckte Formen der Gewalt reagiert werden, ohne gleich jede Provokation zu verfolgen. Die unterschiedlichen Erfahrungen von Projekten gegen Gewalt werden ausgetauscht und weitere Aktionsvorschläge entwickelt.

24.03.-28.03. 03 Fürsteneck: „Den Weg machst du beim Gehen“ Für viele ist der Zivildienst eine Zeit der Neuorientierung zwischen der Anbindung an das Elternhaus und notwendigen Schritten in ein eigenständiges Leben. Diese



Woche hat Raum und Zeit für uns, für unsere Träume, für unsere Pläne, für unsere Wege. In Übungen, Meditationen und in der Begegnung mit biblischen Geschichten werden sie angeregt, in künstlerisch-kreativer Gestaltung finden sie eine Form, im Gespräch und in der Stille klären sie sich.

24.03.-28.03. 03 Essen: „Medien: Sehen – wahrnehmen – reflektieren – handeln“ Eine Woche im Foto- und Computer-Studio. Fotoreportage und Spaziergang im Ruhrgebiet, Besuch bei der WAZ in Essen, Versuch, eine Zeitung zu erstellen...

31.03.-04.04. 03 Solingen: „Lust auf Theater – Schauspiel-training“ Der Workshop bietet eine breite Vielfalt von Übungen, um die Grundlagen des Schauspiels ungezwungen zu erlernen. Spielerisch können die Teilnehmer Phantasie und Selbstvertrauen entwickeln, Wahrnehmungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit verbessern. Die Tage beginnen mit Konzentrationsübungen und setzen sich mit anschließenden Improvisations- und Spielübungen fort. Auch stehen leichtes Körpertraining, Pantomime und Akrobatik auf dem Programm.

04.04.-11.04. 03 IJsselmeer/Niedertande: „Segeln und Meditation“ Diese Rüstzeit ist dafür gedacht, gezielt Abstand von Belastungen und Stress im Alltag zu bekommen. Wir üben verschiedene Meditations- und Entspannungstechniken ein (Tai-Chi, Bildmeditation, stilles Sitzen, Yoga). Alle Formen sollen dazu dienen, Körper und Seele zur Ruhe zu bringen und uns Wege zum eigenen Selbst zu zeigen. Stille, Besinnung und Gespräch sind die tragenden Elemente dieser Woche. Das Naturerlebnis von Wasser und Segeln bildet den äußeren Rahmen zum Thema. Wir steuern gezielt kleine ruhige Ortschaften und einsame Inseln an. Die gemeinsamen Arbeiten an Bord (Segel setzen, steuern, navigieren, Deck schrubben, kochen) werden sich mit den Meditationsübungen abwechseln. Vorerfahrungen in Meditation oder Segeln sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

22.04.-28.04. 03 Prag/Tschechische Republik: „Prag – eine Begegnung mit deutscher Geschichte“ Auf dem Programm stehen Stadterkundungen (das jüdische Prag), Treffen mit deutschsprechenden Jugendlichen, Gespräch mit MitarbeiterInnen der deutschen Gemeinde in Prag, ein Besuch in Lidice.

05.05.-09.05. 03 Essen: „Zivi-TV“ Den Umgang mit Medien aus nächster Nähe erleben. Eigene Ideen entwickeln, gestalten und für eine Live-Sendung realisieren. Eine Rüstzeit, die viel Einsatz fordert, aber auch viel bringt.

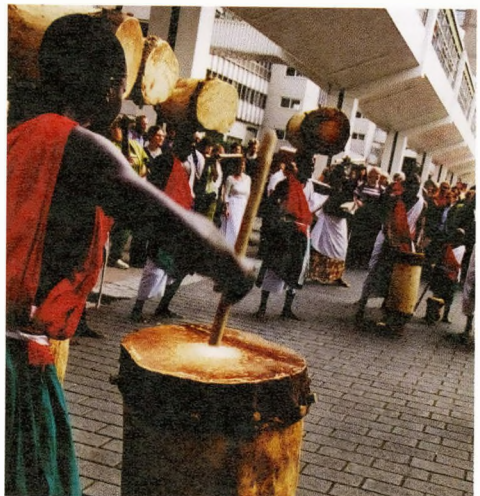
18.05.-21.05.2003 Minsk/WeiBrusland: „1. Begegnungsreise“ In der heutigen Republik Belarus zerstörte die deutsche Besatzungsmacht im Krieg gegen die Sowjetunion (1941-1945) Tausende von Ortschaften und vernichtete ein

Viertel der Bevölkerung. Belarus trägt die Hauptlast der Tschernobyl-Katastrophe von 1986 und steuert seiner schlechten wirtschaftlichen Lage in eine konservativ-diktatorische Richtung. Auf unserer Begegnungsreise werden wir viele Menschen kennen lernen, deren Leben ganz andere Bedingungen hat als unseres. Wir werden eine moderne Millionenstadt entdecken und deutsche Freiwillige treffen, die in Minsk ihren Sozialen Friedensdienst machen.

28.05.-01.06. 03 Berlin: „1. Ökumenischer Kirchentag in Berlin“ Der Kirchentag in Berlin bietet über 100.000 evangelischen und katholischen ChristInnen ein einzigartiges Forum des Dialogs und ein großes Fest der Begegnung. Das Motto lautet „Ihr sollt ein Segen sein“. Wir werden gemeinsam daran teilnehmen und uns je nach Interessenslage mit gesellschaftlichen, friedenspolitischen und religiösen Fragen auseinandersetzen. Es bleibt auch Zeit zur Erkundung Berlins. Untergebracht sind wir in einem der Gemeinschaftsquartiere.

Anmeldeformulare:

Ev. Kirche im Rheinland, Arbeitsstelle Zivildienst, Rochusstraße 44, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211/36 10-221, Fax 0211/36 10-224, E-Mail zivil-und-friedensdienst@ekir.de



Thüringen

14.03.-23.03. 03 Jerusalem und Haifa: „Israel entdecken“ Wer die Begegnung vielfältiger Kulturen erleben möchte, der kann dies vom „Pinchas Rutenberg Institut for youth education“ in Haifa aus und er lernt dabei unser Gastland mit seinen unterschiedlichen Facetten kennen. Seit 9 Jahren erleben wir von hier aus das andere Israel, das Israel, in dem Menschen aus 98 Nationen miteinander leben, das Israel der Drusendörfer und das Israel der Tora und der Spuren des Mannes aus Nazareth am See Genezareth.

19.05.-23.05. 03 Thüringer Wald/Eisenach: „Wandern & Paddeln auf der Werra“ An den Tagen wollen wir richtig wandern, es gibt zwischen „gut spazieren gehen & richtig kraxeln“ fast alle Schwierigkeitsgrade. Darüber hinaus werden wir zumindest einen Tag die Wanderschuhe gegen ein Boot eintauschen und eine Paddel-Tour auf der Werra unternehmen.

03.05.-11.05. 03 Taizé/Frankreich: „Glauben, Leben und arbeiten...“ Leben in einer Kommunität, Gottesdienste feiern, Gespräche und Gemeinschaft

Workshops/Seminare

13.06.-22.06. 03 Estland: „Begegnung im Baltikum“ Neben dem persönlichen erleben der Situation in Kirche und Gesellschaft wollen wir uns vor Ort einbringen und auch Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben, diakonische Arbeit erleben. Natürlich ist eine Fahrt in die Hauptstadt nach Tallin ebenso geplant wie das Kennenlernen des Landes.

Anmeldeformulare:

Ev. Jugend Thüringen, Herr Töpfer,
Marienstraße 57, 99817 Eisenach,
Tel. 03691/73 40 97, Fax 03691/714 97,
E-Mail evangelische-jugend@ejth.de

Westfalen

17.03.-22.03. 03 Hagen-Berchum: „Kabarett /Comedy – selbstgemacht“ Zusammen mit einem Kabarettisten wollen wir versuchen, Eure Szenen aus Politik, Gesellschaft, Privatem und der Zivi-Szene unter einem Thema in kurzen Spielszenen auf der Bühne umzusetzen.

31.03.-04.04. 03 Osnabrück: „AIKIDO – Kreativsein gegen Gewalt“ Ein Wort gibt das andere und ganz schnell fallen in Streitereien unfaire Bemerkungen. Manchmal fliegen gar die Fäuste. Und genau das wollen wir in der Rüstzeit trainieren: in solchen Situationen ruhig und gewaltfrei zu handeln.

10.05.-21.05. 03 Krakau/Auschwitz: „Versöhnung – Begegnung in Polen“ Bitte Infoblatt anfordern!

10.05.-21.05. 03 Minsk/Weißrussland: „Begegnungsreise“ Bitte Infoblatt anfordern!

12.05.-16.05. 03 Bromskirchen: „Ökologie“ Wir leben als Selbstversorgergruppe in einer ehemaligen Mühle in einem fast abgeschlossenen Sauerländer Tal. Wir werden Natur erfahren und beobachten und an kleinen Projekten arbeiten (Wasseranalysen, Exkursionen). In einer Landschaft, die wir positiv erfahren, stellen wir ökologische Fragen, die uns auf den Nägeln brennen.

02.06.-06.06. 03 Nordwalde: „Was hat mir der Zivildienst gebracht?“ Angesprochen sind ZDL, die ihr Dienstende schon bald erreicht haben. Wir wollen mit Euch die Erfahrungen aus dem Dienstalltag betrachten, den Blick nach vorne richten (was kommt nach dem Zivildienst?) und außerdem durch Spielen, Reden und Spaß haben Abstand vom Alltag gewinnen.

14.06.-22.06. 03 Riesi/Italien: „Besuch bei den Waldensern auf Sizilien“ Bitte Infoblatt anfordern!

15.06.-22.06. 03 Frankreich: „Gott und die Welt“ Begegnung in Taizé/Frankreich. Bitte Infoblatt anfordern!

Anmeldeformulare:

Diakonisches Werk, Referat KDV+ZDL,
Friesenring 32-34, 48147 Münster,
Tel. 0251/27 09-191, Fax 0251/27 09-905,
E-Mail freisfeld@dw-westfalen.de

Württemberg

01.03.-19.03. 09 Jämtland/Schweden: „Meine Zukunft gestalten“

10.03.-14.03. 03 Reutlingen: Computer und Musik

22.03.-04.04. 03 Stuttgart: Begegnung mit jungen Palästinensern

14.04.-18.04. 03 Pizol/Schweiz: „Der Berg ruft...“ Schifffahrt am Pizol

19.05.-24.05. 03 Motorradfahrt: RR Dautau und Alpenpässe

19.05.-23.05. 03 Reutlingen: Computer und Musik

28.05.-01.06. 03 Berlin: Ökumenischer Kirchentag

Anmeldeformulare:

Pfarramt für KDV, ZDL und Friedensarbeit,
Haeberlinstraße 1-3, 70563 Stuttgart,
Tel. 0711/97 81-114, -112, -110, Fax 0711/97 81-105
E-Mail kdvdzdl@ejwue.de, www.frieden-schaffen.de

Weitere Workshops und Seminare sind zu erfragen:

Baden

Evang. Landeskirche in Baden, Arbeitsstelle Frieden,
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe,
Tel. 0721/91 75-468, -470, Fax 0721/91 75-479,
E-Mail frieden.afj@ekiba.de, www.friederle.de

Berlin-Brandenburg

Amt für Evang. Jugendarbeit, Marianne Spieler,
Neue Grünstraße 19, 10179 Berlin,
Fax 030/2 79 56 4, E-Mail marianne.spieler@ejbb.de

Bremen

Pastorin Ruth Fenko,
Hollerallee 75, 28209 Bremen,
Fax 0421/346155-2

Mecklenburg

Beauftragte für KDV+ZDL,
2. Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg,
Tel./Fax 0395/5823475

Sachsen

Landesjugendpfarramt, Referat KDV/ZDL,
Caspar-David-Friedrich-Straße 5, 01219 Dresden,
Tel. 0351/4 73 90-27, Fax 0351/4 73 90 30,
E-Mail wohlgemuth@evjusa.de

Impressum

„for zivis only“ erscheint als Beihefter des Magazins „zivil – Zeitschrift für Frieden und Gewaltfreiheit“

Titelfoto: W.Schmidt

Redaktion: Werner Schulz (verantw.)
Rosenbergstraße 45
70176 Stuttgart
Telefon 0711/636 82 14
Fax 0711/636 90 09
redaktion.zivil@t-online.de
www.zivil.de